

# Ritterschaftliche Untertanen 1649–1653

## Edition der Personennamen aus den Steuerlisten des Kantons Neckar-Schwarzwald für das Pforzheimer Quartier

Von Konstantin Huber und Alexander Morlock

Forschungen über Dörfer mit niederadeliger Ortsherrschaft bergen oft besondere Herausforderungen. Die Archivbestände blaublütiger Provenienz sind häufig verstreut, sofern überhaupt erhalten bzw. zugänglich. Besonders schwierig wird es dann, wenn es sich um sogenannte Kondominatsorte handelt, in denen mehrere Herrschaftsträger nebeneinander ortsherrschaftliche Rechte wahrnahmen – oder zumindest beanspruchten. Beides erwies sich als Quell steten Zankes, der dann zur Entstehung dicker Akten führte. Dies allerdings erhöhte wiederum die Überlieferungschancen vor allem dann, wenn neben einer reichsritterschaftlichen Familie größere Territorialmächte wie das Herzogtum Württemberg oder die Markgrafschaft Baden an der Ortsherrschaft beteiligt waren, die über ein relativ geordnetes Kanzlei- und Archivwesen verfügten.

### Reichsritterschaft

Die zum Ende des Alten Reiches rund 350 Familien und 450 000 Untertanen umfassende Reichsritterschaft besaß die Reichsunmittelbarkeit, d. h. sie unterstand direkt dem Kaiser, verfügte jedoch im Reichstag weder über Sitz noch Stimme. Der Ursprung der Reichsritterschaft liegt in der adeligen Vasallität des Hochmittelalters begründet. Zur Behauptung ihrer Unmittelbarkeit gegen die Arrondierungsversuche der aufstrebenden Territorialherren konnten sich die Niederadelsfamilien zur Mitte des 16. Jahrhunderts durch die Bildung eigener Ritterkreise und eines gemeinsamen Direktoriums zur Wehr setzen. Die Reichsritterschaft organisierte sich in diesen drei Ritterkreisen (dem schwäbischen, fränkischen und rheinischen), die wiederum in Kantone untergliedert waren. Die Reichsritterschaft als Ganzes verfügte über kleinteiligen Streubesitz und dies vor allem in dem an sich schon stark territorial zersplitterten deutschen Südwesten. Zumeist übte eine einzelne Familie über ein Dorf oder wenige Dörfer, oft auch nur über Anteile davon, die Ortsherrschaft aus. Wichtigste Elemente dieser Herrschaft waren niedere Gerichtsbarkeit und die Steuer- und Militärhoheit. Die Hochgerichtsbarkeit lag zumeist in der Hand der benachbarten Territorialmacht, die nicht selten versuchte, weiteren Zugriff auf den ritterschaftlichen Besitz zu erlangen. Dies gelang ihr mitunter, vor allem bei großen finanziellen Schwierigkeiten des Niederadels oder beim Aussterben einzelner Familien. Oftmals aber konnte sich der Ritterkanton auch

dann das Besteuerungsrecht (*ius collectandi*) über den ehemaligen Niederadelsbesitz bis zum Ende des Alten Reiches erhalten.

Der schwäbische Ritterkreis bestand aus fünf Kantonen, wobei zum Kanton Neckar-Schwarzwald, dessen Kanzlei ihren Sitz in Tübingen hatte, rund 150 Orte im Gebiet um Neckar und Enz gehörten. Der Kanton war wiederum in Quartiere gegliedert, die 16 Dörfer in seinem Nordwesten zählten zum Pforzheimer Quartier, das später in das Hagenschießler und das Hochdorfer Quartier unterteilt war. Die Kantone verfügten über ihr eigenes Kanzlei- und Registraturwesen. Ihre Bestände konnten im Gegensatz zu den durch Erbteilungen oftmals zersplitterten Adelsarchiven der einzelnen Familien relativ geschlossen überdauern und befinden sich heute in den Staatsarchiven. Die hier auszuwertende Quelle befindet sich unter der Signatur B 579, Bü 1408 im Hauptstaatsarchiv Stuttgart.

## Steuererhebung und Steuerlisten

Von besonderer Bedeutung für die Reichsritterschaft war das kantonale Steuerrecht, das zuweilen gar als »Seele der ritterschaftlichen Verfassung« bezeichnet wurde.<sup>1</sup> Es ermöglichte dem Kanton die Ausübung der korporativen Administration in materieller Unabhängigkeit von den einzelnen Adelsfamilien (Kantonsmitgliedern). Das kantonale Steuerrecht war damit dem Einfluss der Ortsherren entzogen.

Nach dem Dreißigjährigen Krieg musste die Besteuerung im Ritterkanton Neckar-Schwarzwald in mehreren Schritten auf neue Grundlagen gestellt werden. Deshalb erfasste der Kanton 1649 all seine kollektablen Ortschaften und errechnete ihr ordentliches Monatsgeld, das im Umlageverfahren erhoben wurde. Je nach Geldbedürfnis des Kantons konnten diese Beträge erhöht werden. Ähnliche Erhebungen fanden 1652 und 1653 statt. Basis der Steuerberechnung waren jeweils Beträge, die pro Ehepaar (bzw. bei Witwen die Hälfte) und nach Viehbesitz erhoben wurden. Daher enthalten die Steuerlisten nicht nur die Namen der Untertanen, sondern auch – summiert pro Ort – die Anzahl der Pferde, Ochsen, Kühe, Schafe, Schweine, Ziegen und natürlich die Steuersummen. Weiterhin findet man Angaben über die Pflüge, (Anbau-)Flächen der Äcker, Wiesen und Weinberge sowie mehr oder weniger ausführliche Informationen über Waldnutzungs- und Fischereirechte, bisweilen auch über Missernten und Viehseuchen. Wir müssen uns hier auf die Namen der Untertanen begrenzen, doch würden die übrigen Daten eine vergleichende wirtschaftshistorische Auswertung verdienen.<sup>2</sup> Das Besteuerungsmodell von 1649 überzeugte übrigens aus verschiedenen Gründen nicht, weshalb 1683 ein berechtigter Steuerfuß eingeführt wurde.

1 Das Folgende nach Dieter Hellstern: Der Ritterkanton Neckar-Schwarzwald 1560–1805. Untersuchungen über die Korporationsverfassung, die Funktionen des Ritterkantons und die Mitgliedsfamilien (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Tübingen 5), Tübingen 1971, S. 126 ff.

2 Dies empfahl im Übrigen schon Hellstern (wie Anm. 1), S. 134, Anm. 61.

## Die Sechzehn Dörfer des Pforzheimer Quartiers

Bei zehn der sechzehn Dörfer handelt es sich um reine Ritterorte, d.h. eine Adelsfamilie besaß dort Mitte des 17. Jahrhunderts zumindest die wesentlichen Rechte, die allgemein die Ausübung der Ortsherrschaft kennzeichnen. Es sind dies zunächst die acht Dörfer des »Gemmingisches Gebiets« (kurz: Biet) süd-östlich Pforzheims, die der im Waldgebiet Hagenschieß sesshaften Linie der Freiherren von Gemmingen gehörten. Die anderen beiden Dörfer sind Würm und Hochdorf an der Enz, die sich um 1650 im Besitz der Familien Leutrum von Ertingen bzw. von Münchingen befanden.

Die übrigen sechs Dörfer waren um 1650 Kondominatsorte. Die Ortsherrschaft teilten sich meist zwei Herrschaften (wobei die Adelsanteile in Enzberg nochmals zersplittert waren):

- Eberdingen und Nussdorf: Herzogtum Württemberg und Familie von Reichach;
- Schwieberdingen: Württemberg und von Stockheim;
- Unterriexingen: von Sternenfels und von Lützelburg;
- Enzberg: von Laymingen und von Ow sowie Württemberg.

Besonders kompliziert war die Situation in Dürrn: Hier besaßen Vogteianteile (der Größe nach) die Markgrafschaft Baden(-Durlach), die Familien von Laymingen, von Ow (gemeinsam) und Leutrum von Ertingen sowie schließlich das Herzogtum Württemberg.

Die 16 Ortschaften des Pforzheimer Quartiers gehörten zu elf verschiedenen Pfarreien. In fünf dieser Pfarreien (Eberdingen, Nussdorf, Schwieberdingen, Unterriexingen sowie Niefern für Enzberg) sind ältere Kirchenbücher erhalten, in vier weiteren (Mühlhausen, Neuhausen, Tiefenbronn und Pforzheim-Altstadt für Würm) setzt die Überlieferung um 1650 ein, für Dürrn und Hochdorf jedoch erst kurz vor 1700. Unter diesem Gesichtspunkt dürfte dort den Steuerlisten besonderes genealogisches Interesse zukommen.

## Bevölkerungsentwicklung

Die Steuerlisten geben einen Überblick über den Bevölkerungsstand in den ersten Jahren nach dem Dreißigjährigen Krieg. Während in einigen Orte 1649 noch sehr wenige Menschen lebten, ist bis 1652/53 ein teils beträchtlicher Zuwachs zu vermelden, so insbesondere in Tiefenbronn, Unterriexingen und Eberdingen. Mühlhausen war 1649 sogar noch ganz entvölkert; 1652 sind es immerhin wieder 12 Namen. Solch starker Zuwachs dürfte freilich nicht mit Zuwanderung allein zu erklären sein. Viele Einwohner, die während des langen Krieges geflüchtet und verzogen waren, kehrten erst nach und nach zurück. Zu beachten ist jedoch, dass jeweils nur die ritterschaftlichen Untertanen aufgelistet sind, die vor allem in den Kondominatsorten nur einen Teil der Bevölkerung ausmachen.

Ortschaft	April 1649	Januar 1652	Dezember 1653
Dürrn	12 + 1 W. <sup>3</sup>	14 + 1 W.	15
Enzberg	8 + 1	10	11
Würm	14 + 6 W.	18 + 2 W.	20
Tiefenbronn	8 + 1 W.	25	27
Steinegg	4 + 1 W.	5	5
Hamberg	9	12	12
Neuhausen	15	16	17
Schellbronn	7	8	8
Mühlhausen	0	12	12
Lehningen	6 + 1 W.	8	8
Hohenwart	7 + 2 W.	7	6
<i>Zwischensumme Hagenschießer Quartier</i>	<i>103</i>	<i>138</i>	<i>141</i>
Unterriexingen	14 + 2 W.	29	28
Hochdorf	13 + 2 W.	20	20
Schwieberdingen	4 + 1 W.	5	4
Nussdorf	8 + 1 W.	10	9
Eberdingen	15 + 2 W.	32 + 1 W.	31 + 1 W.
<i>Zwischensumme Hochdorfer Quartier</i>	<i>62</i>	<i>97</i>	<i>93</i>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>165</b>	<b>235</b>	<b>234</b>

## Vornamen

Gleichförmig strukturierte Personenlisten bieten stets die Möglichkeit, ohne großen Aufwand namenkundliche Untersuchungen vorzunehmen. Es bietet sich hier zudem ein Vergleich mit den württembergischen Musterungslisten des Maulbronner Amtes aus den Jahren 1523–1608, die vor zehn Jahren ausführlich ausgewertet wurden, wobei auch andere südwestdeutsche Personenlisten aus den Jahren 1466–1615 Berücksichtigung fanden.<sup>4</sup> Wir beschränken

<sup>3</sup> W. = Witwe.

<sup>4</sup> Horst Naumann und Konstantin Huber: Die Maulbronner Musterungslisten aus namenkundlicher Sicht. Mit vergleichenden Untersuchungen zur Rufnamengebung, einer Etymologie der Familiennamen sowie sprachgeschichtlichen Befunden. In: Die Musterungslisten des württembergischen Amtes

uns hier auf die Rufnamen (Vornamen) und, um Doppelzählungen zu vermeiden, auf die Namen der 249 verschiedenen Untertanen, die in den Listen 1652 und/oder 1653 genannt sind.<sup>5</sup>

Zunächst ist festzustellen, dass von den 249 Untertanen 235 mit nur einem Vornamen erscheinen. In 14 Fällen liegen Doppelnamen vor, allesamt mit Erstbestandteil Johannes in seiner Kurzform Hannß, der zwar an vorderer Stelle steht, aber doch die Rolle des unwichtigeren »Beivornamens« ausfüllt. Der Anteil der 14 Doppelvornamen (davon 6 mal Johann Georg) mit 5,6 Prozent ist im Vergleich zu den Maulbronner Befunden (1523: 0,0 %; 1546: 0,1 %; 1608: 1,0 %) deutlich angestiegen und passt gut in das Bild der sich immer stärkeren (wohl prestigebedingten) Durchsetzung der Mehrnamigkeit.

Von den 235 Einzelbelegen entfallen 204 auf 31 verschiedene Vornamen fremdländischen, d.h. hebräischen, griechischen oder lateinischen Ursprungs. Dies sind 87,9 Prozent. Die 28 heimischen (altdeutsch-germanischen) Belege verteilen sich auf 15 Namen.<sup>6</sup> Hier ist gegenüber den Vergleichsbelegen, die von 1466 bis 1615 einen steten Anstieg der fremdländischen Namen (von 60,0 auf 91,5 %) zeigen, bereits ein, wenngleich geringer Rückgang zu beobachten. Es kann die Hypothese aufgestellt werden, dass zumindest im Großraum Pforzheim der langsame Wiederanstieg der heimischen Vornamen bereits in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts begann, der sich dann im 18./19. Jahrhundert deutlich stärker fortsetzte.

Wenn wir die »Top Ten« der 235 Belege 1652/53 mit nur einem Vornamen betrachten, so ergibt sich folgende Rangliste: 1. Johannes (63 Belege = 26,8 %, davon 61 in der Kurzform Hannß), 2. Georg (22 = 9,4 %); 3. Michael (21 = 8,9 %); 4. Jakob (20 = 8,5 %). Dahinter folgen, schon weit abgeschlagen, Matthias/Matthäus (9), Martin (8), Andreas (7), Christoph (6) sowie Leonhard, Nikolaus und Wendelin (je 5). Die absolute Dominanz von Johannes (Hans), die für weite Teile Südwestdeutschlands gilt – etwa jeder vierte Mann trug diesen Namen – ist also auch hier zu konstatieren. Die folgenden Georg, Michael und Jakob ergänzen, gemeinsam mit dem hier auf Rang sechs stehenden Martin, sehr häufig die »Top Five« im 16./17. Jahrhundert.

Konfessionelle Unterschiede bezüglich der Vornamen sind in den ritterschaftlichen Steuerlisten 1652/53 kaum auszumachen. In der Hälfte der 16 Orte war im 16. Jahrhundert die Reformation lutherischer Prägung eingeführt worden, die acht Bietdörfer waren katholisch geblieben. Trotz Gegenreformation lassen sich aber dort noch keine der »neuen« katholischen Heiligennamen feststellen, die dann im 18./19. Jahrhundert so charakteristisch sind. Im Biet fällt lediglich eine Häufung des in den anderen acht Dörfern nicht belegten

Maulbronn 1523–1608. Edition mit Beiträgen zur Namenkunde, Militär- und Regionalgeschichte. Herausgegeben von Konstantin Huber und Jürgen H. Staps (Der Enzkreis. Schriftenreihe des Kreisarchivs 5), Pforzheim 1999, S. 161–257, hier S. 169–208.

5 Einschließlich der wenigen Witwen, die jeweils unter dem Namen ihres verstorbenen Mannes geführt sind.

6 Außer Acht bleibt die mehrdeutige Form Aberle (3), die Kurzform von Abraham (hebräisch) oder Albrecht (altdeutsch) sein kann.

Wendelin auf. Sie dürfte mit der besonderen Verehrung dieses Heiligen zusammenhängen, die bis heute ihren sichtbaren Ausdruck in der 1723/24 erbauten Wendelinskapelle zwischen Neuhausen und Steinegg hat. In den evangelischen Gemeinden des Pforzheimer Quartiers spielten 1652/53 die in lutherischen Gebieten mit der Reformation zur Abgrenzung von Heiligennamen bewusst gewählten »neuen« alttestamentlichen Namen wie David, Jonas, Noah und Samuel keine Rolle (mehr).

## Edition

Im Folgenden sind nur die Namenlisten der Untertanen wiedergegeben. Die Schreibweise folgt dabei buchstabengetreu der Vorlage. Groß- und Kleinschreibung und Interpunktion richten sich nach heutigem Gebrauch. Aufgelöste Abkürzungen und Ergänzungen der Bearbeiter stehen in eckigen Klammern. Die wenigen gestrichenen Wörter sind nicht publiziert.

Alle drei Listen sind von dem Kantonssekretär Ludwig Autenrieth (1646–1671)<sup>7</sup> angelegt worden, der neben mehreren Adligen<sup>8</sup> die Liste von 1649 am Tag nach der Erhebung unterschrieb und besiegelte. Autenrieth hat auch einige Nachträge vorgenommen, einige weitere stammen von späterer, doch ebenfalls zeitgenössischer Hand.

Zur Datenerhebung, die zentral in Pforzheim stattfand, waren in der Regel ein bis zwei Untertanen aus jedem Ort anwesend, darunter meist der Schultheiß. 1649 wurden außer Hohenwart und Lehningen alle Dörfer des gemischten Gebiets durch den Schultheißen von Neuhausen vertreten. Man kann natürlich darüber spekulieren, wie zuverlässig bzw. vollständig die auf diese Weise übermittelten Angaben sind, wenngleich zuvor irgendeine Form der Datenerfassung vor Ort stattgefunden haben dürfte. Die dörflichen Abgeordneten sind in den Steuerlisten zusätzlich aufgeführt, aber nicht separat ediert, sondern durch einen dem Namen nachgesetzten Stern gekennzeichnet. Sofern eine Amtsbezeichnung (Schultheiß) nur in der Aufzählung der Anwesenden, aber nicht in der Namenliste selbst zu finden ist, steht diese in eckigen Klammern.

Die Liste von 1653 wurde zweifellos auf der Basis des Vorgängerverzeichnisses von 1652 erstellt. Da der Personenbestand zu einem großen Teil identisch ist und die Namen meist in derselben Reihenfolge stehen, wurde darauf verzichtet beide Verzeichnisse separat zu edieren. Wiedergegeben sind (ohne interne Listennummerierung) vielmehr die Namen auf der Basis der Liste von 1652. Abweichende Schreibungen bzw. neue Angaben von 1653 sowie stets die Kennzeichnung der Abgeordneten durch Stern sind in runden Klammern ergänzt. Daten, die 1652, aber dann 1653 nicht mehr erscheinen, sind hingegen kursiv gesetzt.

<sup>7</sup> Vgl. Hellstern 1971 (wie Anm. 1), S. 122.

<sup>8</sup> Es handelt sich um Ernst Friedrich von Rüppurr, Georg Mendel von Steinfels, Philipp Christoph Leutrum von Ertingen, Bernhard von Gemmingen und Johann Eberhard von Stockheim. Außerdem unterzeichnete der Gültlingische Schultheiß aus Berneck. 1652 war ebenfalls Rüppurr anwesend und 1653 Eitel Dietrich von Gemmingen.

## Die Steuerliste vom 11. April 1649

### Eberdingen

Jerg Seemann	Lenhardt König
Hannß Anshelm	Conradt Dolmetschen Wittib
Mathes Lang	Hieronymus Heckh
Michel Geisel, Schultheiß*	Hannß Hetler, Hansen Bur
Hannß Schettler, Michelß Sohn	Michel Seemann*
Conradt Rauch	Jung Hannß Lang
Hannß Bittenfelder	Alt Hannß Langen Wittib
Hannß Anßhelim Veit	[Summe] 17
Michel Beering[er]	Seindt 2 hinweggezog[en],
Jerg Walther	verbleib[en] 15

### Hochdorf

Jerg Schwartz	Stephan Lerch [?]
Jerg Bantz	Stoffell Scheüfelin
Hieronymus Dickhus	Gregori Seemann
Hannß Gretzinger	Hannß Jacob Bischoff*
Hannß Freytag	Stoffell Gretzing[er]
Jerg Feihl	[Summe] 13
Mattheuß Truchsäß	Wittfrauen 2
Jacob Vehlinger	

### Schwieberdingen

Michel Beckh*	Michel Beürlin
Hannß Diem	[Summe] 4
Matthes Aichmann	Wittfrauen 1 arme

### Dürrn

Jacob Huttenlocher, Schultheiß	Michel Schimpff
Hannß Beichle*	Jacob Weslinger
Hannß Schimpff	Hannß Glumpp*
Jeremias Bast, zieht hinweg in die Margrafschafft	Jacob Schimpff
Michel Jung	Mathes Scheffer
Hannß Jung	[Summe] 11 <sup>9</sup>
Balthas Haberstraw	Wittfrauen 1

9 Ohne Jeremias Bast.

**Unterriexingen**

Michel Geüll  
 Hannß Jacob Götz  
 Hannß Jerg Mohl\*  
 Hannß Jerg Schlegell  
 Gorgus Hos  
 Miller, Hannß Wolff  
 Schultheiß, Hannß N.  
 Martin Braun

Hannß Jacob Federmann  
 Hannß Stahl  
 Hannß Weidenbach  
 Balthas Stahl  
 Hannß Ruob\*  
 Conradt N.  
 [Summe] 14  
 Wittfrauen 2

**Würm**

Michel Meisenbach, [Schultheiß\*]  
 Michel Schweikher  
 Ernst Krafft  
 Jerg Heintz\*  
 Hannß Meisenbach  
 Jacob Riefle  
 Jacob Lutz  
 Ludwig Schweikher

Michel Schweikher  
 Wendel Meisenbach  
 Petter Rieblin  
 Michel Schweikher, im Thal  
 Jacob Mohrlokh  
 Hannß Schweikher  
 [Summe] 14

**Wittfrauen:**

Hannß Millers Wittib  
 Jochim Millers W[ittib]  
 Jacob Meisenbachs W[ittib]  
 Johann Sickhing[er]s W[ittib]  
 Michel Millers W[ittib],  
 Hannß Meisenbachs W[ittib],  
 [Summe] 6

} gar arm, so dem  
 } Allmosen nachgehen

**Enzberg<sup>10</sup>**

Jerg Voltz  
 Jerg Baschi\*  
 Hannß Eberhardt\*  
 Dionysi[us] Eberhart  
 Georg Dieffenbacher

Jacob Weiß  
 Hannß Jerg Hemminger  
 Hannß Stüß  
 [Summe] 8  
 Marx Cobolentzer<sup>11</sup>

10 Im einleitenden Text ist zusätzlich als weggezogen erwähnt: Mattheus Anßhelm.

11 Von gleicher Hand ohne Zusatzvermerk unter der Summenangabe eingetragen.



### **Tiefenbronn**

Veltin Gleichart  
Michel Clamph  
Ludwig Gallas  
Das Beckhlin  
Jerg Schwadi

Carle Schnederhan  
Cornakher  
Soldat  
[Summe] 8  
Wittfrauen 1

### **Steinegg**

Hannß Kern  
Hannß Leicht  
Matthes Kern

Michel Voltz  
[Summe] 4  
Wittfrauen 1

### **Hamberg**

Bastle Kienlin, Schulth[eiß]  
Jacob Weber  
Stoffell Weber  
Hannß Holtzhawer  
Jerg Deichler

Carlin Rad  
Jacob Morlockh, Bekh  
Ochsenwürthin  
Friderich Christ  
[Summe] 9

### **Neuhausen**

Christmann Braun  
Martin Mohrlockh  
Michel Rieble  
Stephan Hartmann, [Schultheiß\*]<sup>12</sup>  
Mathes Bogner  
Jerg Feiler  
Michel Dentzle  
Abraham Bogner

Martin Beckh  
Hannß Mohrlokh  
Hannß Spar  
Jerg Bogner  
Michel Kern  
Hannß Mohrlokh alt  
Romey Rüblin  
[Summe] 15

### **Schellbronn**

Jerg Braun, Schulth[eiß]  
Jacob Morlokh  
Christmann Morlokh  
Adam Ox

Jacob Voltz  
Jung Hannß Brenner  
Zimmermann  
[Summe] 7

<sup>12</sup> Zugleich als Abgeordneter für Tiefenbronn, Steinegg, Hamberg und Schellbronn erwähnt.

## Hohenwart

Martin Kern, ist ein alter Mann, so contract <sup>13</sup> und nichts gibt	Mathes Schekh Endres Deichler
Jerg Mohrlockh	Jerg Essig, [Schultheiß*]
Michel Hafner	[Summe] 7
Hannß Deüchler	Wittfrauen 2, so gar arm

## Mühlhausen

Ist kein Mensch zue Mühlhausen, ligt gantz wüest und öed.

## Lehningen

Michel Külenlin	Adam Kogell
Matthes Starkh	Hannß Sparn
Endres Daucher	[Summe] 6
Claus Schäffer*	Wittfrauen 1

## Nussdorf

Augustin Etzell	Hannß Langenstein
Martin Hafner	Lorentz Beerig[er]
Aberlin Württemberg[er]	Hannß Rapp*
Lorentz Langenstein	[Summe] 8
Hannß Stahl	Wittfrauen 1

## Die Steuerlisten vom 4./14. Januar 1652<sup>14</sup> und 19. Dezember 1653

### Dürrn

#### Namen der Underthanen, so Leüttrumbisch

Jacob Huttenloch, Schultheiß(\*)  
Hannß Beüchlen, *N[ota]B[ene]*<sup>15</sup>  
Hannß Schemppf(\*)  
Stoffel (Stoffell) Rauch  
Philippß Störer (Philipp Stöerer), *N[ota]B[ene]*:<sup>16</sup> *Reütter*  
Martin Raub  
Michel Jung, *der alt*

13 Gelähmt.

14 Die Datierung bezieht sich auf alten und neuen Stil. Bei den Listen von 1649 und 1653 fehlen Angaben, welcher Kalender zugrunde liegt.

15 Lateinisch = Merke wohl. Der vorgesehene Vermerk fehlt jedoch.

16 Lateinisch = Merke wohl.

Leimingische und Owische Und[er]thonen

Balthas Haberstro\*  
Matthes Schäffer\*  
Jacob Wesinger  
Barthlen Glaiß (Bartle Glais)  
Claus Wesinger  
Jacob Schömpff (Schimpff)  
Hannß Jung  
*Hannß Klumpen Wittib*  
(Matthes Anshelm)

**Enzberg**

[Hannß Eberhardt, Schultheiß*] <sup>17</sup>	Hannß Stieß*(*)
Jerg Voltz	Marx Kobolentz (Kobolentz), <i>Beysitz</i>
Jerg Bastian	Erhardt Seyfridt, <i>Beysitz</i>
<i>Hannß Reichart, zeücht hinweg</i>	Hannß Zimmermann, <i>Beysitz</i>
Jerg Dieffenbacher (Dieffenbacher)	(Endres Hofmann)
Hannß Jerg Hemming[er]	(Peter Halbe)
Dionisi[us] (Dionysius) Eberhardt*(*)	

**Würm**

Michel Meisenbach(*), <i>Schultheiß*</i>	Wendel Meisenbach
Michel Schweikher (Schweickher)	Peter Rüeflen*(*)
Ernst Crafft	Michel Schweikhert der Roth
Jerg Heintz	Jacob Morlokh
Bechtoldt Stikhel	Hannß Schweikher
<i>Hannß Meisenbach, todt</i> <sup>18</sup>	(Stoffell Müller)
Jacob Rüeflen	(Hannß Bechtle Meisenbach)
Hannß Müller	(Adam Miller)
Jacob Lutz*	<i>Wittfrawen</i>
Michel Meisenbach (Maisenbach) jung	<i>Jochim Millers Wittib</i>
Ludwig Schweikher (Schweikhert)	<i>Jacob Meisenbachs Wittib</i>
Michel Miller (Müller), <i>N[ota]B[ene]</i> <sup>19</sup>	
Michel Schweikher (Schweikhert) alt	

17 1652 nur als Abgeordneter erwähnt (vermutlich kein ritterschaftlicher, sondern württembergischer Untertan).

18 Vermerk nachgetragen.

19 Lateinisch = Merke wohl. Der vorgesehene Vermerk fehlt jedoch.

**Tiefenbronn**

Michel Klumpp, Schultheiß\*(\*)  
 Philipp Weipert  
 Andres Krust  
 Valtin Gleichert (Valentin Gleicher)  
 Hannß Ekhert (Eckhert)  
 Niclas Deücher (Deicher)  
 Jerg Schneider  
 Jacob Kornackher (Kornakher)  
 Sonntag Sebastian  
 Hannß Groß\*  
 Heinrich Wolff  
 Endres Pommer (Bommer)  
 Ludwig Gallas  
 Jerg Spelt  
 Gebhart Stein

Jerg Schreckh (Schreckh)  
 Bastian Göckhler (Gekhler\*)  
 Hannß Rüefflin (Rüeflen)  
*Hannß Eberlin*  
 Bartlin Reuschel (Bartle Reischlen)  
*Carl Schneiderhaan, dotb<sup>20</sup>*  
 Jerg Haas  
 Bartlen (Bartle) Eberlen  
 Peter Fischer  
 Blasi Schneiderhaan (Schneiderhan)  
 (Lorentz Katzdorffer)  
 (Jacob Weiß)  
 (Johann Goldschmid)  
 (Hannß Siller)

**Neuhausen**

Stephan Hartmann, Schultheiß\*(\*)  
 Jerg Bogner (alt)  
 (Jerg Bogner jung)  
 Christmann Braun  
 Bartlen (Barlte [sic!]) Lechner\*(\*)  
 Martin Morlokh  
 Jerg Feyler  
 Romey Rüefflin (Rüeflen)  
 Abraham Bogner

Jung Hannß Spar (Spaar)  
 Martin Beckh (Bekh)  
 Michel Kern  
 Hannß Morlokh  
 Mathes Bogner  
 Hannß Bogner  
 Wendel Eßig (Eßich)  
 Vlrich Wagner

**Schellbronn**

Jerg Braun, Schultheiß\*(\*)  
 Jacob Voltz  
 Jung Hannß Brenner  
 Alt Hannß Brenner

Jacob Reinkuntz  
 Benedict Fahrner  
 Adam Ochß (Ochs)  
 Hannß Morlokh

**Hohenwart**

Jerg Eßig (Eßich), Schultheiß\*(\*)  
 Ernst Beer (Behr)  
 Jerg Morlockh (Morlokh)  
 Hannß Deüchler

*Stoffel Kobel, ist hinwekb*  
 Michel Häffner (Häfner)  
 Endres Deüchler

20 Vermerk nachgetragen.

## Hamberg

Basti Küemlin (Baste Kemlen),  
Schultheiß<sup>\*(\*)</sup>  
Friderich Christ  
Jacob Weber  
Basti Morlockh (Baste Morlockh)  
Martin Ochß  
Stoffel (Stoffell) Weber

Martin Morlokh  
Michel Holtzhawer  
Hannß Deüschler (Deüchler)  
Carle Roth  
Jerg Deüschler (Deüchler)  
Hannß Holzhawer

## Steinegg

(Jung Hannß Bogner<sup>\*</sup>)  
Hannß Kern<sup>\*</sup>  
Hannß Leücht (Leicht)

*Hannß Kern alt, ist doth*<sup>21</sup>  
Mathes Kern  
Michel Voltz

## Mühlhausen

Wendel Wildt, Schultheiß<sup>\*(\*)</sup>  
Mattheüs (Mathes) Beürer<sup>\*</sup>  
Hannß Walther  
Michel Vlmer  
Bernhardt Gnamb  
Wendel Meürer

Christian Veit  
Hannß Maürer (Maurer)  
Claus Morlokh  
Hannß Jerg Schiller  
Jacob Loth  
Hannß Brenner

## Lehningen

Matthes Starkh<sup>(\*)</sup>, *Schultheiß*<sup>\*</sup>  
Hannß Sparn<sup>\*</sup>  
Michel Kuenlen<sup>(\*)</sup>  
Endres Daucher

Claus Schäffer  
Adam Kogel (Kogell)  
Wendel Starkh  
Thoma Jäger (Eger)

## Unterriexingen

Hannß Hailmann, Schultheiß<sup>\*</sup>  
Martin Braun  
*Leonhardt Knab, ist wegtzogen*<sup>22</sup>  
Hannß Beider  
Hannß Füller  
Hannß Eppich

Jacob Angel  
Conradt Schäffer  
Hannß Jerg Buech  
Hannß Weißert<sup>(\*)</sup>  
Hannß Ruepp (Ruopp)  
Hannß Burkhart (Burkhardt)

21 Vermerk nachgetragen.

22 Vermerk nachgetragen.

Hannß Wolff Graw  
 Gregori[us] Hos  
 Hannß Jerg Schlegel  
 Hannß Jerg Mohl (Mahl)  
 Hannß Jacob Götz  
 Michel Grill  
 Hannß Meüsterlin  
 Heinrich Küsterer (Kürschner)  
 Hannß Stahl

Martin Singhaß (Singhaas)  
 Hannß Weidenbach(\*)  
 Endres Oestenreicher  
 Jacob Has  
 Hannß Jerg Rapp  
 Balthas Stahl  
 Hannß Jacob Federmann  
 Jacob Emler (Bemler), *Schneid[er]*

### Hochdorf

Hannß Jacob Bischoff, Schultheiß\*(\*)  
 Stoffel Gretzing[er]  
 Jerg Schwartz  
 Hieronymus Dickhes (Dikhes),  
 Schuelmeister  
 Jerg Bantz  
 Hannß Gretzing[er]\*  
 Hannß Meßner  
 Philipp Gretzing[er], Schütz  
 Bernhardt Truckhsäß\* (Truchsäß\*)  
 Matthes Trukhsäß  
 (Mathes Truchsäß)

Jacob Fehringer (Vehringer)  
*Niclas Burger*  
 Hannß Meyer  
 Leonhardt (Lenhardt) Schwartz  
 Stoffel Scheüfelin  
 Jerg Burger  
 Jerg Feihl (Feyl)  
 Hannß Freitag (Freytag)  
 Gregori[us] Seemann  
 Jacob Bluem  
 (Lenhardt Knab)

### Schwieberdingen

Michel Bekh\*(\*)  
 Mathes Aichmann  
 Michel Aichmann, *ist ein armer und arbeit-seelig[er] krankher Mann*  
 (homo miserabilis<sup>23</sup>)  
*Michel Bäurlin*  
 Hannß Düem (Döm)

### Nussdorf

[Endres Müller, Amtmann\*]<sup>24</sup>  
 Jerg Elblin (Elben)  
 Johannes Ruebstockh (Ruobstokh)  
 Lorentz Langenstein (Langenstain)  
 Laux Beringer  
 Hannß Rapp\*(\*)

Martin Haffner (Hafner)  
 Aberlin (Aberle) Rapp  
*Lorentz Behringer, ist tod<sup>25</sup>*  
 Aberlin Flattich (Aberle Lattich\*)  
 Hannß Langenstein

23 Lateinisch: elender Mann.

24 1652 nur als Abgeordneter erwähnt (vermutlich kein ritterschaftlicher, sondern württembergischer Untertan).

25 Vermerk nachgetragen.

## Eberdingen

Jerg Seemann  
Hannß Muoth  
Hannß Hetler (Hettler\*)  
Hannß Michel Weber  
Mattheus (Mathes) Lang  
Hannß Hetler (Hettler), Michels Sohn  
Conradt Raw  
Hannß Machtolff (jung)  
*Hannß Bütttenfelder, ist und[er] Württemberg gezogen<sup>26</sup>*  
Lienhardt (Lenhardt) Spring  
Hannß Anßhelm Veit  
Michel Behringer (Beeringer)  
Hannß Kercher  
Hieronymus Heckh (Hekh)  
Steffan (Stephan) Stepffer  
Hannß Schober  
Hannß Hetler (Hettler), *Hannsen Buob*  
Hannß Fuchs (Fuochs), (Hirt)  
Jacob Rapp  
Hannß Lang(\*)  
Aberlin (Aberle) Lang  
Lorentz Heckh (Hekh)  
Jerg Walter (Walther)  
Leonhardt (Lenhardt) König  
Michel Geisel  
Alt Hannß Machtolff  
Davidt (David) Truchsäß  
Michel Seemann  
Heinrich Klumpp  
Hannß Conradt (Conrad) Kepler (Keppler)  
Hannß Kreitel (Kreittel)  
Endres Schwartzmeyer (Schwartzmayer), *Schütz*

Stephan Aurachers (Aurachs) Wittib

26 Vermerk nachgetragen (Bütttenfelder ist nun württembergischer Untertan am Ort).